

Clostridioides (früher Clostridium) difficile (CDAD)

Informationsblatt für Patienten und Angehörige

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige und Besucher,

Ihnen wurde soeben mitgeteilt, dass bei Ihnen bzw. bei Ihrem Angehörigen Clostridioides difficile nachgewiesen wurde. Daraus ergeben sich für Sie bestimmte hygienische Verhaltensmaßnahmen, die Sie einhalten müssen. Um Sie dabei zu unterstützen, haben wir das Wichtigste für Sie aufgeschrieben.

Was ist Clostridioides difficile und welche Erkrankungen ruft es hervor?

Bei Clostridioides difficile handelt es sich um Bakterien, die bei manchen Menschen natürlicherweise im Darm zu finden sind. Beim gesunden Menschen ist dies unproblematisch. Unter bestimmten Umständen (z.B. durch die Einnahme von Antibiotika) kann es zum Zurückdrängen der normalen Darmflora kommen. Clostridioides difficile kann sich vermehren und Bakteriengifte (Toxine) ausscheiden, die massive Durchfälle mit Bauchkrämpfen und Fieber bis hin zur Darmentzündung hervorrufen können. Clostridioides difficile kann auch durch Kontakt übertragen werden. Deshalb ist es wichtig, die Übertragungswege zu kennen.

Wie wird Clostridioides difficile übertragen?

Der Erreger wird durch orale Aufnahme der Bakterien (Sporen) über Kontakt übertragen. Clostridioides difficile ist ansteckend. Erkrankte Patienten scheiden den Erreger mit dem Stuhl aus. Bei massiven Durchfällen kann es zu einer starken Streuung des Erregers in die Umgebung des Erkrankten kommen. An solchen, oftmals nicht sichtbaren Verunreinigungen von Oberflächen können sich weitere Personen anstecken, v.a. wenn die Händehygiene mangelhaft ist.

Wer kann an Clostridioides difficile erkranken?

Es können Patienten aller Altersgruppen erkranken. In der Regel liegt aber eine besondere „Empfänglichkeit“ bestimmter Patientengruppen vor z.B. bei Antibiotikatherapie oder Immunschwäche.

Warum müssen besondere Hygienemaßnahmen ergriffen werden?

Clostridioides difficile kann sogenannte Sporen bilden, die sehr umweltstabil sind. Die im Krankenhaus üblichen Desinfektionsverfahren sind daher nicht immer ausreichend.

Welche besonderen Hygienemaßnahmen werden ergriffen, um eine Übertragung zu vermeiden?

Die Unterbringung erfolgt in einem Einzelzimmer mit eigener Nasszelle. Clostridioides difficile wird hauptsächlich über die Hände übertragen. Die wichtigsten Hygienemaßnahmen sind daher eine Händedesinfektion mit einer anschließenden gründlichen Waschung der Hände. Das Pflegepersonal erklärt Ihnen gerne, wie man sich die Hände richtig desinfiziert.

Da Clostridioides difficile auch über Flächen und Gegenstände übertragen werden kann, tragen Personal und Besucher bei engem Kontakt mit Ihnen (z.B. im Rahmen von Pflegetätigkeiten) einen Schutzkittel, Schutzhandschuhe und Mund-Nasen-Schutz welche beim Verlassen des Zimmers ausgezogen werden.

Können Sie mit Clostridioides difficile entlassen werden und welche Maßnahmen sind in der häuslichen Umgebung nötig?

Wenn die medizinische Behandlung abgeschlossen ist, können Sie entlassen werden.

Bei Verlegung in eine Pflegeeinrichtung (z.B. Seniorenheim, Reha-Klinik) wird diese über Ihre Infektion mit Clostridioides difficile informiert. Bitte Rückseite beachten!

tridioides difficile informiert. Dort werden Sie über die weiteren Hygienemaßnahmen informiert.

Waschen Sie sich im häuslichen Umfeld nach jedem Toilettengang gründlich die Hände. Nutzen Sie nach Möglichkeit eine eigene Toilette. Benutzen Sie ein eigenes Handtuch.

Waschen Sie Ihre Kleidung mit einem Vollwaschprogramm bei mindestens 60° C, nutzen Sie eigene Handtücher und Waschlappen.

Spülen Sie Geschirr in Ihrer Spülmaschine mit dem heißesten Programm, am besten bei 60° C (kein Kurzprogramm).

Reinigen Sie zu Hause Toilette und Bad mit den üblichen Reinigern, tun Sie dies aber häufiger.

Akut an Clostridioides difficile erkrankte Patienten sollten möglichst wenig Kontakt mit anderen Personen haben und sollten bis nach Abklingen der Durchfälle möglichst keine Speisen für ihre Angehörigen zubereiten.

**Führen Sie diese Maßnahmen bis mindestens 2 Wochen nach Abklingen der Krankheitszeichen durch.
Für spezielle Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/innen jederzeit zur Verfügung.**

Weiterführende Informationen finden sie auch auf der Internetseite des MRE-Netzwerkes
der Landkreise Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn
<http://www.kreis-altenkirchen.de/MRE-Netzwerk/>

